



(12) Wirtschaftspatent

Teilweise bestätigt gemäß § 18 Absatz 1
Patentgesetz

(19) **DD** (11) **223 475 B1**

4(51) **D 04 B 9/56**
~~D 04 B 1/26~~

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

(21)	WP D 04 B / 260 966 8	(22)	16.03.84	(45)	18.03.87
				(44)	12.06.85

(71) VEB Strumpfkombinat Esda Thalheim, 9166 Thalheim, Wiesenstraße 4, DD
(72) Müller, Karl; Fischer, Roland, Dipl.-Ing.; Kotzerke, Wilfried, DD

(54) Strümpfe, insbesondere Füßlinge mit gependelter Ferse

Erfindungsanspruch

Strumpfe, insbesondere Fußlinge, mit gependelter Ferse, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Mindernaht (1) des Fersenbeutels (4) über die zwischen Sohlenteil (6) und Fußoberteil (7) liegende Mittellinie (3) bis in das Fußoberteil (7) reicht

Hierzu 1 Seite Zeichnung

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft die Herstellung von Strumpfen, insbesondere Fußlingen, mit gependelter Ferse auf Kleinrundstrickmaschinen

Charakteristik der bekannten technischen Losungen

Aus der DE-OS 1610566 ist bekannt, Fußlinge so herzustellen, daß aus textilen Flachengebilden der Fußform entsprechende Teile zugeschnitten und zu Fußlingen konfektioniert werden. Diese Art der Herstellung hat den Nachteil, daß ein relativ hoher technisch-ökonomischer Aufwand für die Fertigung notwendig ist. Aus den US-PS 3990115, 4296499 sind Verfahren für die Herstellung von Fußlingen bekannt, bei denen der Fußling gestrickt wird und ein oberhalb der Ferse ausgebildeter, aus dem Schuh herausragender und aus Teilmaschenreihen bestehender Hafrand das Abgleiten und Rutschen der Fußlinge unter die Fußsohle verhindern soll. Diese Herstellungsverfahren weisen die Nachteile auf, daß die Herstellung von Fußlingen sehr aufwendig und technisch kompliziert ist und die Fußlinge nur in Halb- bzw. Sportschuhen getragen werden können. Weiterhin ist der DE-PS 70533 ein Herstellungsverfahren für Strumpfe bekannt, bei dem in dem Bereich vom Rand bis zur Ferse ein elastischer Faden eingearbeitet wird. Dieser eingearbeitete elastische Faden wirkt wie eine klassische Bandage und behält diese Eigenschaft über die normale Gebrauchszeit eines bekannten gestrickten Strumpfes bei. Diese Lösung weist den Nachteil auf, daß der Strumpf keinen der natürlichen Fersenform angepaßten Fersenbeutel besitzt.

Ziel der Erfindung

Es ist Ziel der Erfindung, Strumpfe, insbesondere Fußlinge, mit gependelter Ferse zweckentsprechend so zu gestalten, daß mit relativ geringem technisch-ökonomischen Aufwand Strumpfe hergestellt werden können, bei denen ein einwandfreier Sitz der Ferse gewährleistet ist.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, Strumpfe, insbesondere Fußlinge, mit gependelter Ferse herzustellen, die einen der natürlichen Fersenform angepaßten Fersenbeutel aufweisen. Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß die Mindernaht des Fersenbeutels über die zwischen Sohlenteil und Fußoberteil liegende Mittellinie bis in das Fußoberteil reicht. Eine nach der erfindungsgemäßen Lösung hergestellte Ferse weist die Vorteile auf, daß durch das Pendeln mit mehr als 50% der Nadeln einer Rundstrickmaschine ein der natürlichen Fersenform entsprechender Fersenbeutel hergestellt wird, wodurch ein Gleiten des Strumpfes, insbesondere der Ferse unter die Sohle, vermieden wird. Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß z. B. ein nach diesem Verfahren hergestellter Fußling nicht nur in Halb- bzw. Sportschuhen getragen werden kann. Gegenüber den bekannten Herstellungsverfahren sind Strumpfe bzw. Fußlinge mit der erfindungsgemäß gestrickten Ferse wesentlich billiger und rationeller herzustellen.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll anhand eines Ausführungsbeispieles nachfolgend näher beschrieben werden. Die dazugehörige Zeichnung zeigt den gestrickten Fußling.

Aus der Zeichnung ist zu erkennen, daß der Fußling im Fersenbeutel 4 eine Mindernaht 1 aufweist, die über die aus Sohlenteil 6 und Fußoberteil 7 gebildete Mittellinie 3 hinaus gependelt und mit der entsprechenden Anzahl Teilmaschenreihen mehr gestrickt wird. Die Herstellung der Mindernaht 2 für die Spitze erfolgt nach dem bekannten Verfahren, bei dem mit maximal 50% der Nadeln der Rundstrickmaschine gependelt wird. Der Rand 5 wird nach bekannten Verfahren hergestellt.

223 475 2

